

Die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft hat ihre Energie-Studie abgeschlossen. Sie beleuchtet, wie Theater ihre Gebäudetechnik effizienter betreiben können. Durch angepasste Betriebszeiten und Volumenströme sind Einsparungen von bis zu 30 % möglich. Dieses und weitere Studienergebnisse werden im Oktober bei einem Abschlusssymposium in Leipzig vorgestellt – samt Handlungsleitfaden mit Sofortmaßnahmen für mehr Effizienz im Theaterbetrieb.

Energieeffizienz im Theaterbetrieb

DTHG-Energie-Studie liefert Handlungsempfehlungen

Theatergebäude gehören zu den komplexesten Gebäudetypen im Kulturbereich – insbesondere aufgrund ihrer Lüftungs- und Klimatechnik. Hohe Luftvolumenströme, wechselnde Betriebszeiten und ein stark schwankender Nutzungsgrad führen zu einem erheblichen Energiebedarf. Mit der „Energie-Studie“ – cci Zeitung hat diese bereits in der Ausgabe 14/2024 vorgestellt – hat die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG), Berlin, erstmals umfassend untersucht, wo die größten Potenziale liegen und wie diese praxisnah gehoben werden können. Nach rund zweijähriger Projektarbeit ist die Studie, die mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kunstverwaltung des Bundes unterstützt wurde, nun inhaltlich abgeschlossen. „Mit dem Abschlussbericht ist Ende des Jahres



Dr.-Ing. Rüdiger Külpmann ist Teil des Projektteams der DTHG und berät diese zu lüftungs-technischen Themen. (Abb. © Rüdiger Külpmann)

zu rechnen“, sagt Dr.-Ing. Rüdiger Külpmann. Der emeritierte Professor für Lüftungs- und Klimatechnik ist Teil des DTHG-Expertenteams, das die Studie durchgeführt hat.

Am 8. Oktober stellt das Projektteam im Rahmen des Symposiums „DTHG-Energie-Studie“ in der Oper Leipzig zentrale Studienergebnisse vor. Auf Nachfrage von cci Zeitung informiert Külpmann im Vorfeld darüber, dass sich zwei zentrale Thesen der Studie als zutreffend erwiesen haben. In der ersten These gingen die Studienverantwortlichen davon aus, dass das größte Einsparpotenzial im Bereich des Technischen Gebäudemanagement (TGM) liegt und mindestens 20 % beträgt. Dieser Wert konnte übertroffen werden. „Schon durch eine Anpassung der Betriebszeiten und Luftvolumenströme lassen sich in der Regel rund 30 % Energie einsparen – bei praktisch allen staatlich oder städtisch betriebenen Häusern“, hebt Külpmann das Studienergebnis hervor. Dabei gehe es nicht primär um Investitionen in neue Technik, sondern um den



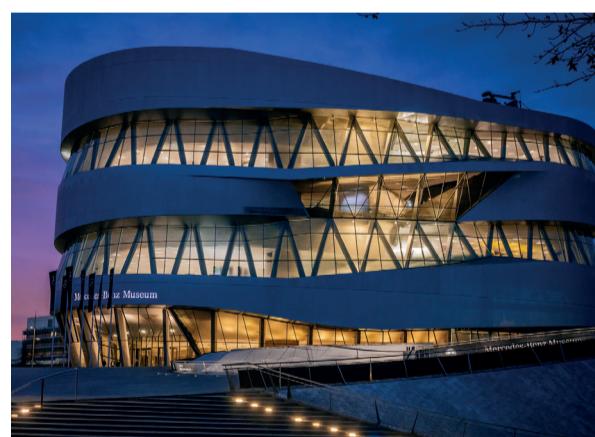
Die Oper Leipzig, Veranstaltungsort des Symposiums im Oktober, steht exemplarisch für einen hohen Energiebedarf im Kulturbetrieb. (Abb. © Kirsten Nijhof)

intelligenten Betrieb der vorhandenen Anlagen. Ein entscheidender Faktor ist das Wissen und die Motivation des Betriebspersonals. Schulungen und eine klare Kommunikation seien die Grundlage. Külpmann betont: „Es ist erforderlich, Betriebspersonal zu schulen, vor allem aber zu ermutigen und mit den richtigen Informationen zu versorgen, die für ihr Objekt und ihre Anlagen noch erforderlich sind.“

Auch die zweite These, dass organisatorische Strukturen ein großes Hindernis darstellen, hat sich bestätigt. Das hohe Sparpotenzial in der Geschäftsleitungsebene sei praktisch nicht bekannt, so Külpmann. „Die Organisationsstrukturen sind bislang nicht darauf ausgerichtet, Effizienzgewinne langfristig und motivierend zu sichern. Da besteht noch ein großer Verbesserungsbedarf“, macht Külpmann deutlich.

Ebenfalls in Leipzig präsentiert wird der Handlungsleitfaden „Energieeffizienz im Theaterbetrieb – Verantwortung übernehmen, Chancen nutzen, Zukunft gestalten“. Er fasst die Erkenntnisse der Studie zusammen und bietet „praxisnahe Sofortmaßnahmen, die schnell umsetzbar, kostengünstig und wirksam sind“, heißt es von Seiten der DTHG. Christof Heinz, Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei der DTHG, sagt: „Der Leitfaden richtet sich an alle, die Verantwortung für den technischen Betrieb von Theatern tragen: von der Haustechnik über das Gebäudemanagement bis hin zur Leitungsebene.“ Er soll dazu beitragen, technisches Fachwissen, klare Strukturen und gute Zusammenarbeit miteinander zu verbinden – als Basis für einen zuverlässigen und effizienten zukunftsfähigen Theaterbetrieb. (TW)

Lüftungstechnik im Mercedes-Benz Museum Stuttgart sichert Werterhalt



Das Stuttgarter Mercedes-Benz Museum hat die Zusammenarbeit mit Engie Deutschland beim Technischen Gebäudemanagement verlängert. (Abb. © Mercedes-Benz AG/Thomas Niedermüller)

Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart ist nicht nur ein architektonisches Wahrzeichen, sondern auch ein komplexes Kulturgebäude mit besonderen Anforderungen an die Gebäudetechnik. Auf neun Ebenen und 16.500 m² Ausstellungsfläche beherbergt es rund 160 Fahrzeuge sowie über 1.500 Exponate. Jährlich besuchen rund 800.000 Menschen das Museum – hinzu kommen bis zu 200 Veranstaltungen, von exklusiven Firmenevents bis zu mehr-tägigen Großveranstaltungen. Damit die Besucher jederzeit ein gutes Ausstellungserlebnis genießen können, spielt die Lüftungs- und Klimatechnik eine zentrale Rolle. Hohe Besucherzahlen, wechselnde

Belegungen und sensible Exponate erfordern eine präzise Steuerung der Raumluftqualität. Seit 2018 ist die Engie Deutschland GmbH, Köln, Partner des Museums im Technischen Gebäudemanagement. Der Vertrag wurde nun erneut verlängert. Engie betreut die gesamte Anlagentechnik des Mercedes-Benz Museums, darunter Raumluft- und Kältetechnik sowie die Brandschutz- und Elektrotechnik. Ein Team von Engie ist während der Öffnungstage vor Ort und sorgt dafür, dass die technischen Anlagen zuverlässig betrieben werden. Besonders die Raumlufttechnik muss dabei höchsten Anforderungen genügen: Einerseits gilt es, ein konstantes, für die Besucher angenehmes Klima sicherzustellen, andererseits müssen die technischen Systeme die wertvollen historischen Fahrzeuge und Exponate dauerhaft schützen.

Neben der Gebäudetechnik betreut der Kölner Technikdienstleister auch die technische Begleitung von Veranstaltungen. Gerade bei stark schwankenden Besucherzahlen sorgt eine flexible Lüftungs- und Kältetechnik dafür, dass Komfort und Sicherheit gewährleistet sind. Für das Museum bedeutet dies nach eigenen Angaben nicht nur eine gesicherte Betriebssicherheit, sondern auch den nachhaltigen Werterhalt der gesamten Gebäudetechnik. „Das Mercedes-Benz Museum ist die Visitenkarte unseres Konzerns“, betont Silke Knebel, Managerin Museumsentwicklung und Betrieb. Mit der erneuten Beauftragung von Engie setzt das Haus auf Kontinuität und höchste Qualitätsstandards. (TW)

Anzeige

Die Einzigartigen
ENGELS 
ELEKTRO-LUFTERWÄRMER

Geprüfte Sicherheit
 Niederspannungsrichtlinie (2006/95/EU)
DEKRA Zertifikat Nr. 954228

HEIZUNG – KLIMA – LÜFTUNG
 Funktionsqualität für Kanal-,
 Rundrohrranschluss und Geräteneinbau
 Großes Lagerprogramm bis 100 kW



Niedertemperaturausführung
 Katalog-CD EL 2021 – Bitte kostenlos anfordern.

Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt.

ENGELS - ELEKTRO - LUFTERWÄRMER
ENGELNORM® - ENGELCANAL®
ENGELCOMPACT® - ENGELVARI-O®
ENGELCONTROL® - Temperaturbegrenzung
ENGELTHERM® - Temperaturregelung
ENGELAIR® - Luftstromüberwachung
ENGELHYROTEMP - Regelsystem TRS

KUNO ENGELS Vertriebs-GmbH
 Elektrotechnische Fabrik
 Hauptstraße 42 – D-42799 Leichlingen
 Telefon 02174 / 7 90 00
 Telefax 02174 / 7 900-10 / 17
 Internet: www.kunoengels.de
 e-Mail: Info@kunoengels.de

Stufenlose Thyristor-Regelung
 bis 25 / 60 kW

KEMA 
CE

ENGELS LUFTERWÄRMUNG -
die bessere Lösung